

EIN ORT ZUM RUHE FINDEN

Julius Löbbcke realisiert im Frühjahr 2021 den „Ruhewald Rittergut Ribbesbüttel“

Sich nicht auf einem Friedhof beisetzen zu lassen, sondern in einem Wald, wird für viele Menschen mehr und mehr eine Alternative zum klassischen Friedhof. Auf diesen Trend reagiert nun Julius Löbbcke. Auf einem rund 30 Hektar großen Waldstück seines Vaters Stefan Löbbcke möchte er im Frühjahr 2021 den Ruhewald Rittergut Ribbesbüttel realisieren. Inspiriert von einem Kommilitonen hat der 26-jährige Agrarwissenschaftsstudent, der kurz vor seiner Masterarbeit steht, vor gut einem Jahr mit den Planungen begonnen.

Hier im beschaulichen Ribbesbüttel unweit des Ritterguts Ribbesbüttel, unter Jahrhunderte alten Eichen und Buchen, unter von Farnen, Gräsern und Moos bedeckten Böden sollen Familien ihre Lieben künftig ganz naturverbunden beisetzen können. Genutzt werden sollen davon zunächst vier Hektar, von denen etwa ein halber Hektar

als Biotop für Beisetzungen nicht in Frage kommt. Pro Baum seien ringsum bis zu zwölf Urnengrabstellen – auf Wunsch mit Namensschildern – vorgesehen. Links des Weges stehen altherwürdige Bäume und rechts des Weges wird es eine Fläche mit jungen Bäumen geben. „Die Bäume können bereits zu Lebzeiten ausgewählt und reserviert werden“, erklärt Löbbcke. Um es für die Hinterbliebenen so einfach wie möglich zu machen, sei die Abwicklung der finanziellen Angelegenheiten ebenfalls zu Lebzeiten machbar.

Die Grabpflege überlasse man der Natur. „Unser Ziel ist es, den Ruhewald so naturnah wie möglich zu belassen“, so der Ribbesbütteler. Entsprechend werde es einen Andachtsplatz mit acht Bänken und einem Holzkreuz geben. Lediglich ein Pflegeeingriff sei vorgesehen, damit nicht etwa ein toter Ast herabstürzt. Bis auf einen

leicht befestigten Parkplatz für Angehörige und Besucher sollen allenfalls kleine „Trampelpfade“ angelegt werden. Am Andachtsplatz werde es einen Findling geben, damit Angehörige hier einzelne Blumen ablegen können. Ob während einer Beerdigung ein freier Redner, ein Pastor oder das Enkelkind des Verstorbenen spricht, sei völlig frei wählbar. Ein weiteres „Highlight“ sei der Blick durch die Bäume auf die Ribbesbütteler Kirche und das Läuten der Glocken, das noch im Wald zu hören ist.

Sowohl die Samtgemeinde Isenbüttel, die die Trägerschaft des Ruhewaldes übernimmt, als auch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn, haben grünes Licht für das Projekt gegeben. Der Ruhewald sei für eine Dauer von 90 Jahren vorgesehen. Bis 20 Jahre vor Ablauf dieser Frist seien Beisetzungen machbar – anschließend in biologisch abbaubaren Ur-



„WIR MÖCHTEN EINEN
NATURBELASSENEN ORT
DER RUHE SCHAFFEN“

JULIUS LÖBBECKE

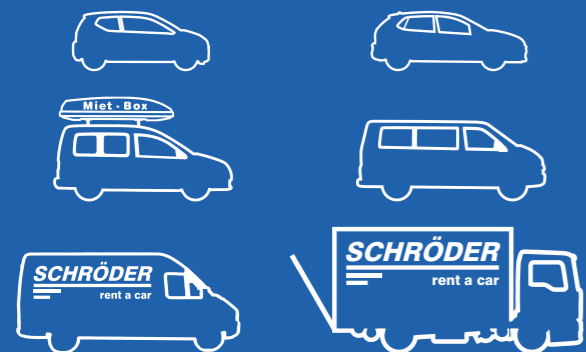


nen wohlgekerkt. Worauf Löbbcke voll den Nerv der Zeit trifft: Brancheneinschätzungen zufolge fällt bei fast zwei Drittel der jährlich rund 925.000 Verstorbenen in Deutschland die Entscheidung für eine Einäscherung. „Ein entscheidendes Argument

für eine Urnenbeisetzung ist außerdem die Pflege der Grabstelle“, weiß Löbbcke. „Oftmals ist die Grabpflege mit regelmäßigen Friedhofsbesuchen für Freunde und Familie gar nicht möglich, weil sie weiter entfernt wohnen.“

Die ersten Anfragen gibt es bereits. Und der Jungunternehmer hofft auf weitere Interessenten aus der gesamten Region. „Wir stehen jedem Interessierten offen gegenüber – ob mit oder ohne Konfession“, betont er. nip ■

Vom PKW bis 7,5-Tonner...



www.Die-blaue-Autovermietung.de

Fernseh Welke

Molkereistraße 19 · 38547 Calberlah · ☎ (0 53 74) 6 66 06

Erleben Sie die neuen

4K Ultra-HD Fernseher

& viele weitere Highlights

von **TechniSat** live bei uns!



LSW WALLBOX

Bleiben Sie e-mobil mit unserer **LSW WALLBOX**. Laden Sie jetzt los!
Weitere Informationen finden Sie online unter www.lsw.de/autostrom.

LSW